

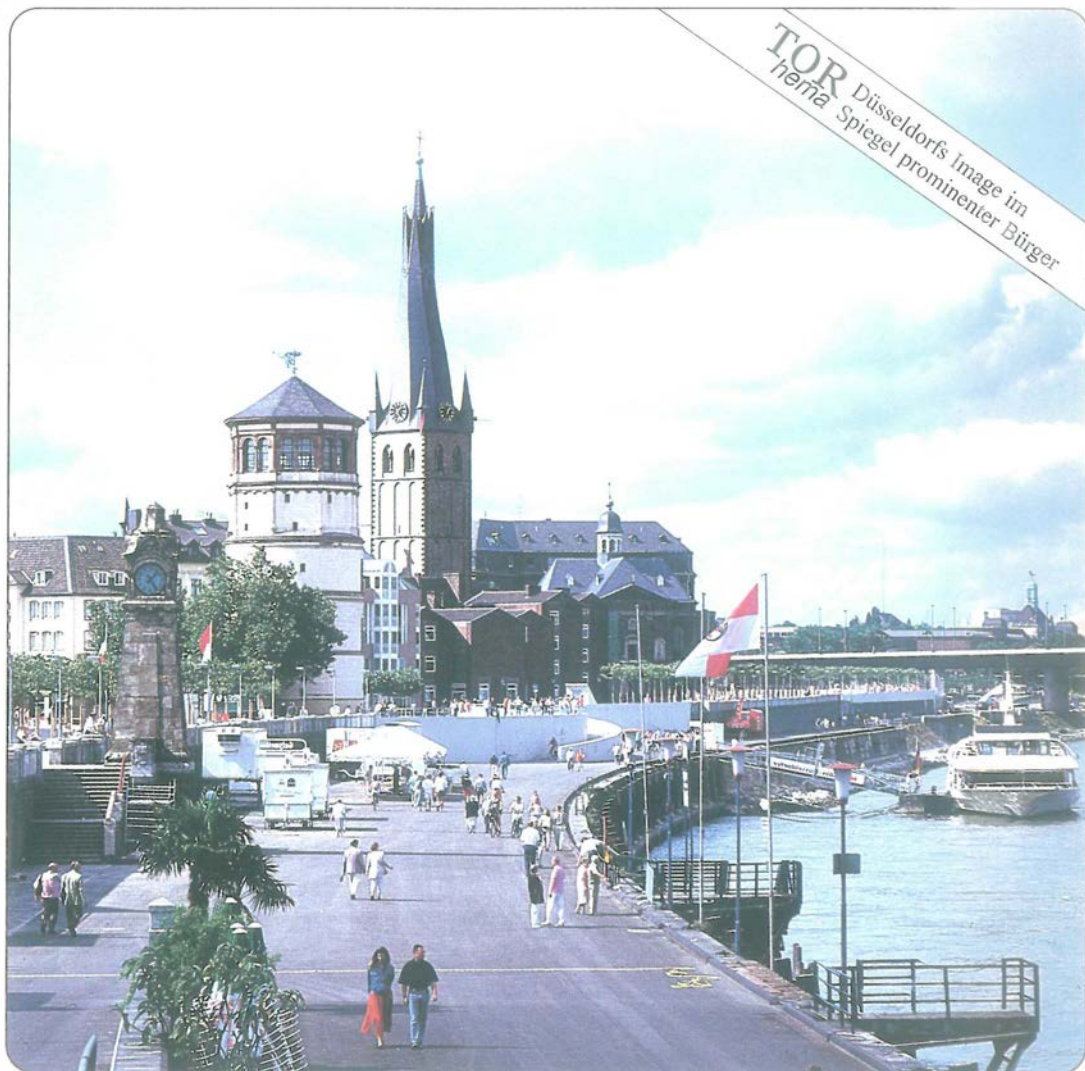
DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

61. Jahrgang

Preis DM 2,80

November/ Heft 11

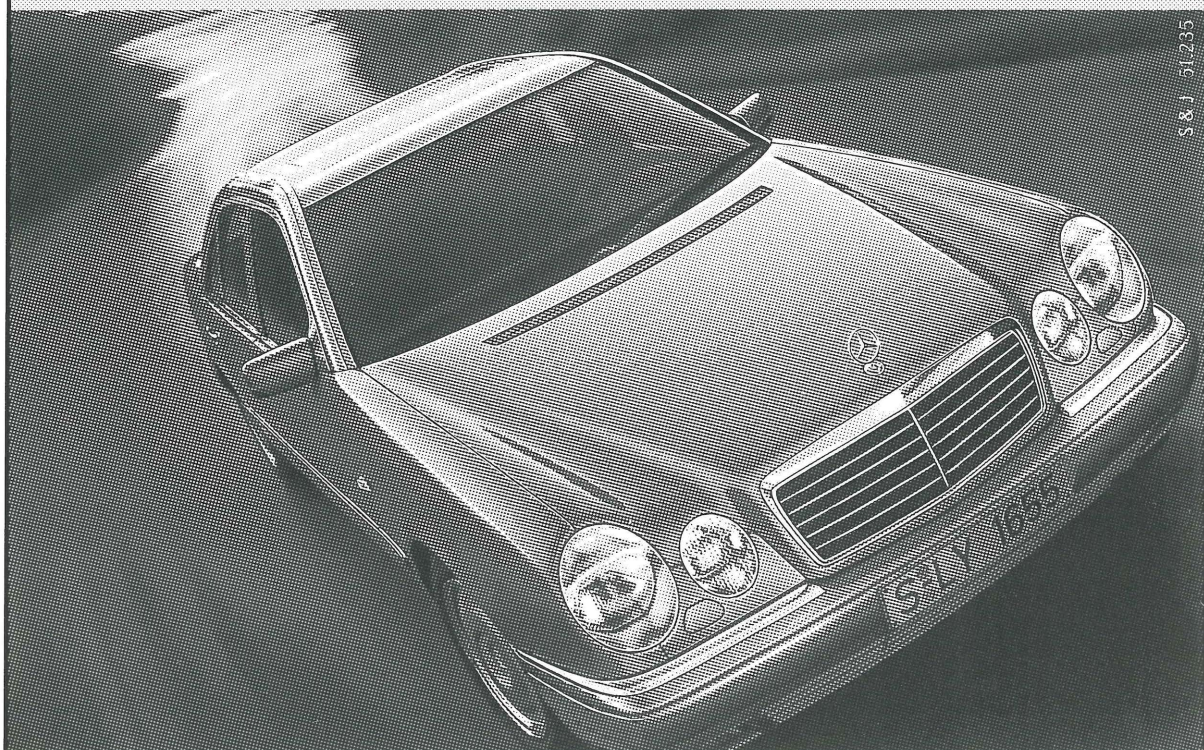


TOR Düsseldorf's Image im
heima Spiegel prominenter Bürger

**Jonges aktuell: Heimatabend:
Belagerungszustände und
rhetorische Sternstunden**

**Düsseldorf im Spiegel seiner
Bürger — DAS TOR fragte, und
viele antworteten — Weltoffenheit
und „Leichtigkeit“, und wo
manche Bürger der Schuh drückt**

Die neue E-Klasse. Startbereit bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.



Wenn's auch schwerfällt:
nach der Probefahrt bitte wieder
zurückbringen.



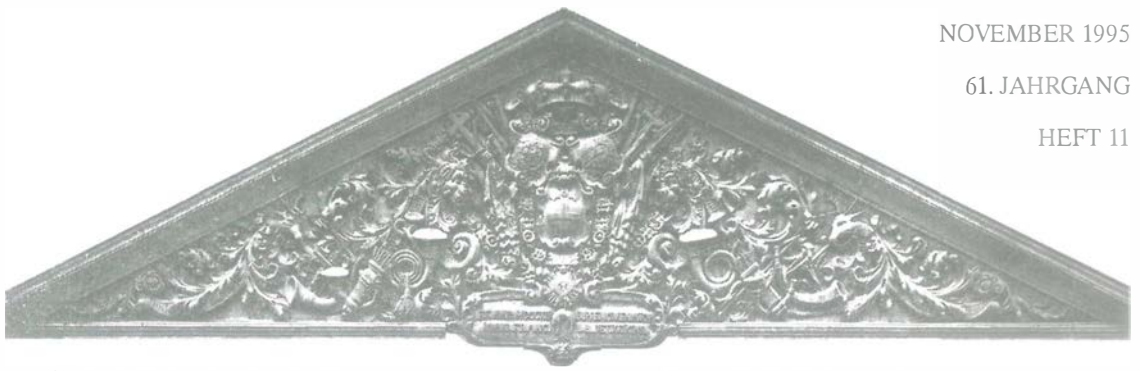
Mercedes-Benz

Niederlassung Düsseldorf

Münsterstr. 64 • Tel.: 0211 / 4401-360 od. 361

Berliner Allee 59 • Tel.: 0211 / 4401-363

Burgunderstr. 52a • Df.-Heerd • Tel.: 0211 / 4401-380 od. 381



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

Heimatabend: Belagerungszustände und rhetorische Sternstunden

Von Horst Morgenbrod

Die Rede ist (nach Aristoteles) die Kunst, Glauben zu erwecken. Ein anderer Klassiker meinte gar: „Jede Rede gleicht der Belagerung der Seele des Hörers.“ Da könnte was dran sein. An den Dienstagabenden befinden sich die jeweils 300 bis 400 Jonges im Kollingsaal in einem permanenten Belagerungszustand. Doch nicht immer wird „die Festung“, die Seele der Jonges, vom Redner eingenommen. Die Jonges sind nach jahrelanger Übung wahre Meister des Zuhörens und Bewertens geworden; wer hat schon alles da vorn am Rednerpult gestanden und uns mit Lehrreichem, Anekdotischem oder auch Langweiligem rhetorisch beglückt! Wehrlos sind wir allerdings nicht gegen die Waffen des Redeschwalls. Die Abwehrreaktionen der Jonges reichen von betretenem Schweigen bis hin zu munteren Tischgesprächen, wenn die Rede zum monologen Drama wird.

Wie anders aber, wenn begnadete Künstler des Wortes ans Rednerpult treten und die Belagerung mit trefflichen Pfeilen und Geistesblitzen vollziehen! Wir haben da zwei Meister des Wortes in unseren Reihen, die wie keine anderen einen festen Sympathie-Stamplatz im Herzen der Jonges haben. Wird einer der beiden als Redner

angekündigt, dann wissen wir im voraus: Heute abend gibt's ein Feuerwerk der Pointen, da plätschert nichts müde dahin, kein Leerlauf im Geistesgefüge stellt sich ein, der Unterhaltungswert des Abends ist in jedem Falle gesichert.

Sie wissen, wie die beiden großen Rhetoriker heißen: der Kölner Dompropst Bernard Henrichs und unser früherer Vizebaas Prof. Hans Schadewaldt. Unvergessen, zum Beispiel, wie Dompropst Henrichs im vorigen Monat die Verleihung des Jonges-Künstlerpreises an Bert Gerresheim kommentierte, aus dem Stegreif natürlich, voller Witz und auch Selbstironie. Da purzelten die Pointen nur so in den Saal, und die Jonges wußten es ihm durch überbordenden Beifall zu danken. Wer da meinte, diese launige Laudatio sei mehr Bütt als Predigt, mehr Plauderei als Laudatio mit Tiefgang gewesen, verkennt wohl das Gebot der Stunde. Die Jonges wollen die Leichtigkeit, den Humor, auch unter uns sind viele, die sonst wenig zu lachen haben.

Und dann unser Freund, der Sympathieträger Prof. Hans Schadewaldt! Auch hier sei an ein unvergessenes Erlebnis erinnert. Baas Heinz Lindermann war an einem Dienstagabend in



Begnadete Rhetoriker: Dompropst Bernard Henrichs...



... und Prof. Dr. Hans Schadewaldt.

große Not geraten: Der angekündigte Referent fehlte. Was tun? „Ist unter Euch einer, der heute abend einen Vortrag halten kann?“ fragte der Baas hoffnungsbang in den Saal. Betretenes Schweigen. Da richteten sich am Vorstandstisch immer mehr Blicke auf

Inhaltsverzeichnis

Jonges aktuell: Heimatabend — Belagerungszustände und rhetorische Sternstunden	1
Düsseldorf im Spiegel seiner Bürger: DAS TOR fragte, und viele antworteten — Weltoffenheit und „Leichtigkeit“, und wo manche Bürger der Schuh drückt	4
Krebsforschung: Ein Jong wird erfolgreich	6
Lanze für mehr Diäten	6
„Tor“-Redakteur Horst Morgenbrod wird 70 Jahre alt: Verdient auch um die Heimatpflege	8
Projektwoche im Humboldt-Gymnasium:	
Berühmte Gäste in Pempelfort	8
TG „Onger ons“: Kulturgeschichtliche Wanderung	8
TG „Reserve“: Ein besonderes Oktoberfest	10
TG „Nette Alde Häre“: In der Welt des Balthasar Neumann	10
Personalie: Jörg Bickenbach „ganz oben“	10
TG „Flimm-Flämmchen“: In Berlin und durch den Spreewald	12
Gute Taten der Jonges im Jahr 1995	12
Trauer um Werner Schneider	12
Schwerpunktthemen im TOR für 1996	14
Düsseldorfer Stadtchronik	14
H. Riemenschneider wiedergewählt	14
Freizeit-Tips	16
Herzlichen Glückwunsch: Ein Jong wurde neuer Prinz	16
Die Düsseldorfer Presse über uns	17
Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen	18
Geburtstage	20
Im Wettlauf um unsere Gunst: Martinsgans und Peking-Ente	20

ZU UNSEREM TITELBILD: Die neue Rheinpromenade mit ihrer historischen Doppel-Turm-Kulisse hat die Attraktivität unserer Stadt entscheidend verbessert. Doch viel bleibt noch zu tun — sowohl im materiellen als auch im ideellen Bereich. Die Antworten der von uns befragten Prominenten auf die Frage nach Düsseldorfer Vor- und Nachteilen bringen eine Fülle von Lob, Kritik und Anregungen. Im Rathaus sollte man sich über diese Mitwirkung freuen. Bild: Rolf Purpar

Impressum

Das Tor — Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv), Liesegangstr. 9, 40211 Düsseldorf, Telefon (02 11) 16 14 14, geöffnet montags bis donnerstags 15-17, freitags 10-12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben. Redaktionsanschrift: Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (0 21 04) 5 27 85, Fax (0 21 04) 5 26 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423 490 (BLZ 300 400 00); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 234 201 (BLZ 300 700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 00); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 501 10). Postbank Köln 584 92-501 (BLZ 370 100 50). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 40,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 2,80 einschl. MwSt. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (02 11) 3 86 36-0, Telefax 3 86 36 13. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 17 vom 1.1.1995.

Hans Schadewaldt, dieser seufzte auf und wußte, was auf ihn zukam. Und so schritt er denn (ohne innere Überwindung) zum Rednerpult und hielt aus dem Stegreif eine Rede über „Seuchen und ihre Geschichte“. Er hätte wohl auch zwölf andere Themen aus der Lamäng behandeln können. Doch bei Hans Schadewaldt ist es nicht nur der Wissensfundus, der uns immer wieder begeistert und beglückt, es ist vor allem die offensichtliche Leichtigkeit, von der seine Rhetorik getragen wird: Was er sagt, kommt an, so, als hätte er jene Definition von „Rede“ im Sinn, die besagt: „Rede heißt die Anstrengung eines Sprechers, der eine Versammlung dazu bringen will, das Kompliment seiner Anwesenheit durch die Annahme seiner Ideen zu erwidern.“ Von „Anstrengung“ ist jedoch bei Hans Schadewaldt nie etwas zu spüren. Er weiß mit Worten zu fesseln, er weiß selbst schwierige Zusammenhänge leicht faßbar aufzuschlüsseln. Und auch er besitzt, wie unser Dompropst, die Gabe der Selbstironie und des Humors.

Doch machen wir uns nichts vor: Es sind nicht immer nur die Rede oder das Thema, die uns nahezu jeden Dienstagabend in den Kolpingsaal locken, die unser Wissen bereichern und unseren Anspruch mehren. Es ist vor allem das Gemeinschaftserlebnis, jenes besondere Kommunikationsbedürfnis, das bei Männern so ausgeprägt ist, auch wenn die Emanzen das nicht wahrhaben wollen: Die Tischgespräche sind's, das launige Frotzeln, das Abgehobensein vom Alltag für anderthalb Stunden — und das schöne, fast wohlige Gefühl, Mitglied einer großen Gemeinschaft zu sein, die das Wort „gemeinnützig“ nicht nur aus steuerlichen Gründen trägt. Jeder zeigt durch seine Mitgliedschaft und mehr noch durch seine Anwesenheit bei den Heimatabenden, daß er bereit ist, etwas Gemeinnütziges für Düsseldorf zu tun.

Trotz all dieser Erklärungsversuche, warum die Heimatabende stets so gut besucht sind, bleibt ein Phänomen: Keine andere Organisation in und außerhalb dieser Stadt bringt es fertig, jeden Dienstagabend mehrere hundert Männer zu einem Vortragsabend zusammenzubringen. Daß es gelingt und wie es gemacht wird, das ist das große Jonges-Geheimnis. Dank allen Rednern, die mit zum Gelingen beigetragen haben und noch beitragen werden!

Neu in **Düsseldorf**
...und Wein!

Frankreich
 Südafrika
 Australien
 Chile



Lieferservice
 Weinproben
 Bilker Str.34
 Tel: 3239009



Meiser
 Hausverwaltung

Wir übernehmen die
Verwaltung
 von
**Wohnungseigentum
 Miethäusern
 Gewerbe-Immobilien**

Tel.: 02 11 / 38 20 71

Adersstraße 93 · 40215 Düsseldorf



Otto Bittner®
 DÜSSELDORF
 CONFISERIE
 CONDITOREI
 CAFÉ-RESTAURANT

1 9 0 5
JAHRE
 1 9 9 5

UND DEN BLICK
 WEIT NACH VORN...

Den neuen
Otto Bittner®
*Weihnachts-
 prospekt*

bitte im Laden holen
 oder schicken lassen!

OTTO BITTNER
 8x in Düsseldorf
 ☎ 02 11/31 09 80



CARMELO CARBONE
 Goldschmiedemeister

Schmuck · Trauringe · Goldwaren
Neuanfertigungen, Umänderungen und Reparaturen
in eigener Werkstatt

Ulmenstraße 11 · 40476 Düsseldorf · Tel. 489588

Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 370718

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle
 Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
 — NEU: Alles für den Hobbykoch —



Möbel-Innenausbau
KAISER
 Meisterbetrieb

ALT ELLER 10 - 40229 DÜSSELDORF (ELLER)
 TELEFON: 02 11/214670 - FAX: 02 11/2611555

Stempel · Schilder · Gravuren
 Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
 Gravieranstalt · Schilderfabrik

Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 13607-0

Seit 1910

Ihre Karte für die Welt: in 170 Ländern!

**EUROCARD
 GOLD**



**KREISSPARKASSE
 DÜSSELDORF**

Kasernenstraße 69 • Tel. 0211/873-0

Düsseldorf im Spiegel seiner Bürger — DAS TOR fragte, und viele antworteten

Weltoffenheit und „Leichtigkeit“, und wo manche Bürger der Schuh drückt

Wie sehen prominente Bürger Düsseldorfs ihre Stadt? Wir verschickten dazu einen Fragebogen und danken all jenen, die aus „Liebe zur Sache“ antworteten. Wir sind gewiß, daß diese Antworten auch im Düsseldorfer Rathaus aufmerksam gelesen werden; es ist manche wertvolle Anregung darunter, wie es partiell besser gemacht werden könnte. Doch urteilen Sie selbst:

Marlies Smeets, Oberbürgermeisterin der Stadt Düsseldorf, sagt es klar und deutlich: „Ich lebe sehr gern in Düsseldorf.“ Sie sei überschaubar, tolerant und weltoffen und habe eine sehr reizvolle Mischung von „Moderne“ und Stille und Beschaulichkeit. Sie mahnt, Düsseldorf müsse selbstbewußter seine Stärken darstellen, „darum bitte mehr ‚Wir-Gefühl!‘“ Die Oberbürgermeisterin plädiert dafür, daß Düsseldorf seine Führungsrolle in der Region mehr ausbaut und „sensibel mit den Nachbarn die Standort-Stärken der Region weiter fördert“.

Heinz Hardt, CDU-Landtagsabgeordneter und Bürgermeister unserer Stadt, sagt ein uneingeschränktes Ja zum Leben in dieser Stadt, er nennt sie „weltoffen mit Charme und Flair“ und erinnert an ihr gewaltiges Wirtschaftspotential. Zur Frage 3 weist er auf die hohe Verschuldung mit 3,6 Milliarden Mark hin, „uns droht der finanzielle Kollaps“. Konsolidierung sei dringend vonnöten, „aber ohne, daß die Stadt dem Bürger und der Wirtschaft noch mehr in die Tasche greift“.

Zur Frage 4: Von Düsseldorf werde in der Region erwartet, daß es eine Führungsrolle übernehme, „allerdings als Partner unter Gleichen“. Unsere Region werde nicht zusammenwachsen, wenn sich Düsseldorf abschotte, Stichwort „Flaschenhalse in der Verkehrspolitik“. Bei Frage 5 reklamiert Hardt ein größeres Engagement der Landesregierung für seine Metropole, er erwartet dafür zum Beispiel einen jährlichen Bonus von zusätzlich zehn Millionen Mark. Außerdem: „Ich vermag nicht einzusehen, warum die jetzige Bundeshauptstadt Bonn finanzielle Leistungen aus dem Landesetat be-

kommt und wir nicht.“ Es müßten mehr Gespräche zwischen Landesregierung und Stadt stattfinden; er hält auch eine finanzielle Beteiligung des Landes an der Rheinoper und anderen kulturellen Einrichtungen für sinnvoll, „um im Wettbewerb mit den Landeshauptstädten Dresden, Stuttgart, Hannover und München bestehen zu können“.

Dr. Burkhard Hirsch, FDP-Bundestagsabgeordneter und Vizepräsident des Deutschen Bundestages, lobt Düsseldorf als seine Wahlheimat und bescheinigt der Stadt Weltoffenheit und eine gewisse Leichtigkeit.

Zur Frage 3: „Die Verkehrsanbindung des Umlandes ist jämmerlich.“ Außerdem müsse Düsseldorf die einzelnen Stadtteile mehr pflegen und die Universität mehr in das kommunale Leben einbeziehen. Auf die Frage 5 eingehend, meint Dr. Hirsch, alles, was man für eine Verbesserung des Images der Stadt tun müßte, koste Geld, darum werde in den nächsten Jahren wohl nichts geschehen. Auch er bringt einen „Hauptstadtbonus“ aus dem Landes-

haushalt ins Gespräch, vor allem für den kulturellen Bereich.

Zur Frage 6: Die Verwaltung müßte rationalisiert werden. Dazu gehörten die weitestgehende Ersetzung der Kameralistik durch Budgetierung, eine wirklichkeitsnahe kaufmännische Buchführung und eine Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung, „wie sie in der Industrie üblich ist“.

Um das Verhältnis zu den Nachbargemeinden zu verbessern und effektiver zu machen, schlägt er eine Zusammenarbeit der Räte vor, die weit über den Bezirksplanungsrat beim Regierungspräsidenten hinausgeht. „Dazu gehört auch der wiederholte Versuch, die Rheinhäfen von Düsseldorf und Neuss zu fusionieren und eine Zusammenarbeit der Flughäfen Düsseldorf und Köln zu erreichen. Dr. Hirsch schlägt auch regelmäßige Konferenzen des Polizeipräsidenten und der Leiter der Schutz- und Kriminalpolizei mit dem Beigeordnetenkollegium, dem Hauptausschuß und Vertretern der Bürgervereine vor, um deren Zusammenarbeit zu verbessern. Auch die Kontakte zwischen den Düsseldorfer Kulturpolitikern und der Wirtschaft seien zu intensivieren.“

Dr. Werner Hellfritzsch, Direktor der Deutschen Oper am Rhein, macht Düsseldorf das Kompliment: „Ich wüßte keine eindeutige Alternative zu Düsseldorf, die mir, als Norddeutschem, gleichwertige Vorzüge böte.“

Der Fragenkatalog

Umfrage der Düsseldorfer Jonges: „Düsseldorfer Image — im Spiegel seiner Bürger“

Frage 1:

Leben Sie gern in Düsseldorf, oder würden Sie lieber in einer anderen Stadt wohnen/arbeiten?

Frage 2:

Welches sind Ihrer Meinung nach die besonderen Vorzüge unserer Stadt?

Frage 3:

Und die Nachteile?

Frage 4:

Ist die Rolle, die Düsseldorf in der Region spielt, angemessen oder könnten das nachbarschaftliche Verhältnis und die wirtschaftliche Zusammenarbeit besser sein?

Frage 5:

Wie bewerten Sie Düsseldorfs Rolle im Vergleich zu anderen Großstädten der Bundesrepublik? Hat Düsseldorf außerhalb der Stadtmauern ein positives Image? Was sollten Rat und Verwaltung tun, um dieses zu erhalten oder zu verbessern?

Frage 6:

Wenn Sie als (künftiger) Oberbürgermeister (und damit auch Chef der Verwaltung) im Rathaus das Sagen hätten, was würden Sie anders als jetzt machen? Weitere Anregungen an die Adresse des Rathauses.



Auch sie sagten ihre Meinung zum Thema (v. l. n. r.): Oberbürgermeisterin Marlies Smeets, Bundestags-Vizepräsident Dr. Burkhard Hirsch und Bürgermeister MdL Hans Hardt.

Mit Bedauern registriert er allerdings die aus Düsseldorfs Lage am Rande des Ruhrgebietes resultierende starke Umweltbelastung. Zur Frage 4: Die kulturelle Bedeutung der Stadt werde von Düsseldorf selbst überschätzt. Es mangle insbesondere an hinreichenden Mitteln, um Spitzenleistungen anzubieten.

Zur Frage 5: Düsseldorf solle sich in stärkerem Maße durch ein eigenes Profil in Architektur, Kunst und Kultur von gleichrangigen Städten wie Köln, Stuttgart, Frankfurt, Leipzig, Dresden abheben. Attraktivität für Besucher zu schaffen könnte ein Ausgleich für die fehlenden historischen Schätze sein. Dr. Hellfritsch bedauert, daß Düsseldorf oft als oberflächlich und seine Bürger als nicht sonderlich verlässlich eingeschätzt werden — hier könnten Rat und Verwaltung mit Blick auf ein stärkeres Gewicht der kulturellen und künstlerischen Werte mit gutem Beispiel vorangehen. „Mehr kulturelle Förderung würde mehr überregionale Bedeutung für Düsseldorf mit sich bringen und auch die Bürger rasch zufriedustellen.“

Jan-Piet van Endert, Hauptgeschäftsführer des Einzelhandelsverbandes Düsseldorf und Nordrhein, kommt insgesamt zu einem positiven Plädoyer für diese Stadt, wobei er besonders das breite und tiefe Angebot im Einzelhandel, in der Gastronomie, Kultur und beim Städtebau hervorhebt. Bei der Beantwortung der Frage 3 beklagt er, „den zunehmenden Hang der Leute, zu kritisieren; zu Lasten von Mehrheitswünschen eher Minder-

heitsvoten zu bedienen und insgesamt mehr das Negative als das Positive zu sehen“. Mit Blick auf die Frage 5 kommt van Endert zum Urteil: „Das Ansehen unserer Stadt ist — auch im Vergleich zu anderen Großstädten — gut. Nicht nur Rat und Verwaltung, sondern alle, denen Düsseldorf am Herzen liegt, müssen am positiven Bild der Stadt arbeiten.“

Direktor Hans O. Rues vom Steigenberger Parkhotel bescheinigt Düsseldorf „Flair und Charme“ und sagt: „Wir fühlen uns als Süddeutsche hier sehr wohl.“ Er zählt viele Vorzüge der Stadt auf, verheimlicht aber auch die Nachteile nicht: Stagnation beim Flughafen ausbau und „unlogische Verkehrsführung“. Besonders moniert er auch die fehlende Beschriftung auf Autobahnschildern. Direktor Hans O. Rues erinnert daran, daß „uns viele Menschen außerhalb der Stadt viel positiver sehen als wir uns selbst“; er reklamiert im „Hinblick auf das Gästeaufkommen aus den USA“ eine Zusammenarbeit mit Köln.

Insgesamt sei unser Image gut, meint er, „Lebensqualität und ein Hauch von ‚Luxus & teuer‘ setzen sich immer durch, wenn das Verhältnis und die Alternativen stimmen“. Schließlich sagt er auch dies: „Unsere Stadtvertreter, einschließlich Bürgermeister, machen ihre Sache richtig, lediglich der operative Aufwand muß noch stärker reduziert werden.“

Albrecht Woeste, Präsident der IHK zu Düsseldorf, sagt es ohne Einschränkung: „Ich lebe und arbeite sehr gern in Düsseldorf!“ Trotz Großstadt-

atmosphäre sei die Stadt intim und überschaubar geblieben. Aber dann: „Wir streiten uns zuviel in und mit der Politik über zweitrangige Probleme und verlieren darüber langsam den internationalen Anschluß.“ Zur Frage 5 meint er, Düsseldorf werde als Wirtschaftszentrum beneidet und als angebliche Schickimicki-Stadt verspottet, „damit müssen wir leben“. Es gelte, „zukunftsweisende Politik zu machen, nicht soviel Klein-Klein“. Und auf die Frage 6 gab es von ihm diese Antwort: „Ich würde versuchen, die Mitglieder des Rates auf Entscheidungen grundsätzlicher Art mit bindenden Zielen zu konzentrieren und der Verwaltung die Durchführung im einzelnen überlassen. Die Stadt müßte wie ein Dienstleistungsunternehmen geführt werden.“

Prof. Claus Groth, Vorsitzender der Geschäftsführung der Düsseldorfer Messe, faßt sein Bekenntnis zu Düsseldorf in dem knappen Satz zusammen: „Ich lebe sehr gern in Düsseldorf, sowohl beruflich als auch privat.“ Als besondere Vorzüge der Stadt nennt er „Weltoffenheit der Bürger und Lebendigkeit der Geschäftswelt“, und auch das internationale Flair sagt ihm zu. Natürlich schließt er die Attraktivität der Messe im In- und Ausland mit ein.

Beim Thema „Nachteile“ spricht Prof. Groth von der Notwendigkeit eines abgerundeten Verkehrskonzeptes, ein international gut angebundener, leistungsfähiger Flughafen Rhein-Ruhr sei unerlässlich. Er mahnt die „partnerschaftliche Zusammenarbeit der Region“ an, wobei er kritisiert, daß



Lob und Kritik von IHK-Präsident Albrecht Woeste (links) und Messe-Chef Prof. Claus Groth.

sich Ratingen einerseits gegen den Flughafenausbau ausspricht, andererseits aber mit dem Flughafen in seinen Broschüren wirbt. Als zukunftsträchtig sieht er die Kooperation der Messgesellschaften von Düsseldorf und Essen an.

Prof. Groth lobt das Angebot an Lebensqualität unserer Stadt, sagte aber auch: „Düsseldorf hat nicht, wie andere Städte mit ihren Schlössern, großen Kirchen oder einer 24-Stunden-Gastronomie, ein unverwechselbares Image — es muß seinen geringen Bekanntheitsgrad vor allem im Aus-

Weitere Stimmen maßgeblicher Bürger unserer Stadt, wie zum Beispiel von RP-Chefredakteur **Dr. Joachim Sobotta**, Bezirksvorsteher **Wolfgang Kamper**, Schadowstraßenfest-Organisator **Hanns-Jochen Hoffmann** und dem ehemaligen IHK-Präsidenten **Fritz Conzen** finden Sie in unserer Dezember-Ausgabe.

land steigern.“ Für die Verbesserung des Images können angesichts der leeren öffentlichen Kassen nicht allein die Stadtpolitiker sorgen — eine gute Ergänzung sei zum Beispiel die Gemeinschaftsinitiative „Destination Düsseldorf“. Und was täte er, wenn er Oberbürgermeister wäre? Der Messe-Chef lehnt es ab, hier „besserwisserisch“ sein zu wollen, und meint: „Falls ich einen guten Einfall haben sollte, liefere ich den persönlich bei der Oberbürgermeisterin ab — nicht über die Medien.“

Zur Umfrage

Einige ebenfalls von uns befragte Bürger dieser Stadt werden ihren Namen und den Hinweis auf ihre Antworten zu unserer Umfrage vermissen. Der Grund ist einfach: Es wurde vergessen, die Antwortbogen mit einem Namen beziehungsweise der Absender-Adresse zu versehen. Auch auf den Briefumschlägen stand kein Absender. Wir bitten diese Einsender um die Freundlichkeit, zur Identifizierung der hier vorliegenden Antwortbogen diese fotokopiert nochmals einzusenden und mit ihrem Absender zu versehen. Die Redaktion dankt für diese Mühe.

Die gute Nachricht

Endlich mal eine gute Nachricht aus dem Hause der Düsseldorfer Stadt-Sparkasse: Vier Wochen lang waren sechs Tester des Hamburger Instituts für Finanzdienstleistungen (IFF) durch Deutschland gereist und hatten sich — inkognito natürlich — bei rund 100 Sparkassen und Banken beraten lassen. Die Ergebnisse, die im „Stern“ vom 28. September 1995 veröffentlicht wurden, zeigen die Stadt-Sparkasse Düsseldorf bei der Gesamtwertung für Baufinanzierung, Altersvorsorge und Zahlungsverkehr an erster Stelle. Ein schöner Erfolg für das hiesige Kreditinstitut.

Krebsforschung

Ein Jong erfolgreich

Prof. Stephan Roth, Arzt an der Klinik für Strahlentherapie der Universität Düsseldorf und Mitglied der „TG Schloßburg“, hat in Zusammenarbeit mit einer Klinik in Nancy, Frankreich, eine Methode entwickelt, die erhebliche Fortschritte bei der Behandlung von Krebs in der Mundhöhle, des Rachens oder des Kehlkopfes erzielt. Radioaktive Iridiumnadeln werden in den Tumorbereich eingeführt und der Krebs sprichwörtlich „aufgelöst“.

Die „Jonges“ wünschen Prof. Stephan Roth weiterhin viel Erfolg im Kampf gegen die noch nicht besiegte „Geisel“ der Menschheit.



Lanze für mehr Diäten

Abgeordnet sein ist schwer. Niemand wird so Millionär. Was soll nur das böse Grollen, wenn sie mehr Diäten wollen?

Heben doch für uns die Hand und das deutsche Vaterland. Höchste Richterhonorare sind dafür das einzig Wahre!

Ich bin noch für viel mehr Kasse; Geld wie für die Tennis-Asse Boris, Steffi wäre schon hier wohl der gerechte Lohn. Denn wenn die die Hände regen, wird das gleich zum Dollarsegen.

Tröstlich nur: Den Herr'n und Damen, die um ihre Gelder kamen, wird bald wieder — und zwar allen — zu Diäten was einfallen.

(Fehlt's den Armen an Ideen, werd' ich für sie sammeln geh'n...)

Alfonso

Abonnement- Bestellschein

Bitte ausfüllen und
einsenden oder faxen an
Tritsch Druck und Verlag
Vertrieb DAS TOR
Herzogstraße 53
40215 Düsseldorf
Telefax (02 11) 3 86 36 13

Ich/wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

- ein Abonnement DAS TOR gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 30,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland).
- als Geschenk zur Lieferung an

Name: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Besteller-Name: _____

Tätigkeit: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift _____

Liefer- und Zahlungsbedingungen: Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet; Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. ACHTUNG! Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf.

 **Meiser**
Immobilien

Ihr Immobilienspezialist

sucht

**Wohn- u. Geschäftshäuser
Ein- u. Zweifamilienhäuser
Eigentumswohnungen**

VDM Tel.: 02 11 / 37 40 52

Adersstraße 93 · 40215 Düsseldorf

Ob Porzellan, Kristall, Besteck,
Tafelsilber oder Geschenke –
Anspruchsvolle Anregungen
für Tisch und Heim finden Sie bei

FRANZEN

PORZELLANHAUS

Das kompetente Fachgeschäft
für gepflegte Tischkultur

Düsseldorf

Königsallee 42, Tel. 13 07 80



Einen guten Ruf hat, wer ihn täglich neu erwirbt.

Kundennaher Service,
qualifizierte Beratung und
die schnelle unbürokratische
Schadensabwicklung haben
uns einen guten Ruf
eingebracht. Den wollen wir
natürlich auch in Zukunft
nicht verlieren.
Deshalb stellen wir uns
täglich der Aufgabe, für
unsere Kunden nur das
Beste zu leisten.

VICTORIA

VERTRAUEN.VERSICHERN.VICTORIA.

Verdient auch um die Heimatpflege

Engagiert und couragiert, bei alledem sympathisch-bescheiden und liebenswürdig — das ist „Tor“-Redakteur Horst Morgenbrod, der am 22. November die „70“ packt.

Der gebürtige Thüringer, der als Soldat in Rußland schwer verwundet worden war, studierte nach dem Krieg in Jena Pädagogik und Sozialpsychologie, mußte das Studium aber durch Flucht in den Westen abbrechen und stieß nach einer Tätigkeit als Jugendleiter im Internationalen Jugendsozialwerk 1956 zur Presse. Er war Lokalchef der Rhein-Neckar-Zeitung in Mannheim, der Nürnberger Zeitung in Nürnberg, der Rheinischen Post in Wesel, betreute von 1968 bis 1980 als Chef vom Dienst 30 Lokalausgaben der RP und übernahm dann bis zur Pensionierung die Beilagenredaktion. Seitdem ist er freiberuflich aktiv, u. a. als verantwortlicher Redakteur der „Niederrheinischen Blätter“ der RP und natürlich — und dies schon seit 1985/86 — als „Tor“-Redakteur und Mitglied des erweiterten Vorstands der Jonges, die ihn für sein Wirken mit der goldenen Ehrennadel und der Grabbe-Plakette auszeichneten. 1992 ehrte der Landschaftsverband Rhein-



land den Journalisten, der sich besonders liebevoll der Kulturhistorie und Geschichte widmet, für sein Engagement in der Heimatpflege mit dem Rheinlandtaler.

Der auch durch Buchveröffentlichungen (Niederrhein, Bildband Düsseldorf) hervorgetretene Jubilar freut sich natürlich, daß zwei Kinder ebenfalls journalistisch tätig sind. Daß bei aller Aktivität des siebenfachen Opas noch Zeit für das Familienleben bleibt, dafür sorgt schon seine charmante Ehefrau Marti.

A. H.

Projektwoche im Humboldt-Gymnasium

Berühmte Gäste in Pempelfort

Besonders erfreut sind die Jonges immer wieder, wenn sich junge Menschen mit der Geschichte unserer Stadt befassen — wie zum Beispiel die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 B sowie der Jahrgangsstufen 11 und 12 des Humboldt-Gymnasiums, die zusammen mit Studiendirektor Dr. Stephan Lipski in einer Projektwoche das Thema „Schule auf historischem Grund — Gut Pempelfort der Brüder Jacobi und seine Besucher in den Jahren 1771 bis 1794“ aufarbeiteten. Es ist dies die Rekonstruktion eines (fiktiven) Gästebuches, in dem die berühmtesten Gäste aus Literatur, Wissenschaft und Politiker jener Zeit vermerkt sind.

Sie waren alle in Pempelfort: Goethe, Diderot, Wieland, Herder, Clau-

dius (?), Alexander v. Humboldt, Georg Forster und andere. Die jungen Forscher arbeiteten in zahlreichen Archiven, machten Fotoexkursionen und werteten ganze Stöße einschlägiger Literatur aus. Auf diese Weise trugen sie alle Informationen über die Gäste und ihren Aufenthalt im Hause Jacobi zusammen, zweifellos eine bisher einmalige Bestandsaufnahme. Nun suchen Dr. Lipski und sein junges Team vom Humboldt-Gymnasium einen Förderer, der das vorläufig in Schnellheftern (als Fotokopie) vorhandene Arbeitsergebnis als kleine stadthistorische Broschüre herausbringt — vielleicht gemeinsam mit dem Goethe-Museum und dem Stadtarchiv? Allen Heimatfreunden würde das gefallen. Mor

Kulturgeschichtliche Wanderung

Nach dem Familienausflug in die Eifel standen für 1995 nur noch lokale Themen auf dem Programm. Im Mai war der Besuch der Frühaufsteher dem Vogel des Jahres „Königin der Nacht“ gewidmet. Tischfreund Alfred Spickmann kannte die Nistplätze der Nachtigallen im Hasseler Forst und konnte den Freunden ein Konzert vermitteln. Ende September unternahmen wir eine kulturgeschichtliche Wanderung durch die Jahrtausende von Gerresheim nach Unterbach. Der ehrenamtliche Archäologe Peter Schulenberg führte die Heimatfreunde „von der Steinzeit bis ins Mittelalter“. Gleich bei der Düsselbrücke an der Glashüttenstraße ging es bergauf über die Rathelbecker Höhen, die sich in die damals sumpfigen Auen vom Rhein und Düssel vorschoben. Seit der Altsteinzeit (ca. 100 000 v. Chr.) war hier die trockene Erhebung, die immer wieder die Menschen aufsuchten. Ein uralter Handelsweg führte vom Römerlager bei Neuss über Bilk, Knuppertsbrück (Knüppeldammbrücke) über die Düssel nach Osten Richtung Haan, Wuppertal ins Westfälische. Dieser historische Weg hatte sich im Laufe der Jahrhunderte durch die Trecks tief als Hohlweg in den lehmigen Grund eingegraben.

Eine Wall- und Grabanlage auf dem Heidberg — schon vom Heimatdichter Heinrich Biesenbach im „Stiftsfräulein von Gerresheim“ erwähnt — ist vermutlich eine Befestigung der Bergnase gegen die Römerzüge, später im fränkisch-sächsischen Grenzkonflikt des 8. Jahrhunderts zu sehen.

Eine Hochfläche inmitten der Wälder auf dem Höhenrücken zeigt mit runden Feuersteinen eine Bergaufwertung des Meeresbodens an (Werkzeugherstellung in der Steinzeit). Auch kündigt der Acker heute noch von der 800jährigen Geschichte des ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesens Gut Rothenberg. Östlich des Gutes sahen wir alte Ausgrabungen im Wald, die auf die Suche von Eisenerz (Brauneisenstein) für das Hüttenwerk Eintracht in Hochdahl hinweisen. Um 1865 war dieses Werk der drittgrößte Hochofenbetrieb des „Ruhrgebietes“ mit einer Jahreserzeugung von 36 000 ▶

FRITZ MANKE seit 1902

Geschäftsbereich Feuerschutz



- Mobile Feuerlöschgeräte
- Stationäre Löschanlagen
 - Wandhydranten
 - Brandmeldeanlagen
 - Türfeststellanlagen
- Flucht- und Rettungspläne
- Feuerwehreinsatzpläne
- Rauch- und Wärmeabzugsanlagen
- Montage — Wartung — Service
- Schulungen

Fichtenstraße 72 · 40233 Düsseldorf · Telefon 02 11 - 7 33 50 05 · Telefax 02 11 - 7 33 81 58



Estriche · Hohlraumböden · Bodenbeläge · Teppichböden

Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf
Tel.: 37 08 51 / 52 · Fax: 37 10 13



SEIT 1887
BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

VOGT & KAMP

40625 Kölner Tor 31 und 40233 Birkenstraße 99
Tel. 28 4054

Fachkundige Beratung in allen Bestattungs-
angelegenheiten — Auf Wunsch Hausbesuch —
Vorsorgeverträge



Heinrich Mai & Sohn GmbH
Koppersstraße 21
40549 Düsseldorf
Postfach 11 07 40
40507 Düsseldorf
Telefon 02 11/5 68 66-0
Telefax 02 11/5 68 66 60



100 Jahre
Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen
Zelte
Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

Bestseller

Bei uns stimmen Mode,
Qualität und Preis.

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM
BILKER BAHNHOF

Herbert Muche

IHR BEKLEIDUNGSHAUS
FÜR DAMEN UND HERREN

40217 DÜSSELDORF
FRIEDRICHSTR. 140 · TEL. 33 0088



Seit 1897
im Dienst für
Bürger und Besucher

Frag' doch
den
Verkehrsverein!

Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen
Stadt- und kulturelle Informationen
Stadtrundfahrten
Ausflugsfahrten · Zimmervermittlung

Am Hauptbahnhof (im Gebäude des Immermannhofs)
Telefon (02 11) 17 20 20



UNFALLINSTANDSETZUNG PKW + LKW
MODERNE LACKIERTECHNIK PKW + LKW
BESCHRIFTUNGEN ALLER ART
RESTAURIERUNG VON OLDTIMERN
ABSCHLEPPDIENST TAG UND NACHT

ERNST JÜNTGEN

KG

KAROSSERIE-FACHBETRIEB

Lierenfelder Str. 45
40231 Düsseldorf

Telefon-Nr. (02 11) 7 33 87 87
Telefax-Nr. (02 11) 7 33 84 66

Tonnen Roheisen. Auf dem sogenannten „Römerweg“ trafen wir nun auf den ehemaligen Hof „Hochscheid“. Früher wichtige Herberge und Pferdewechselstation am Kreuzungspunkt mit dem „Mauspfad“, Teil einer mittelalterlichen Handelsstrecke, die von Frankfurt bis Duisburg reichte. Zahlreiche Funde, vor allem aus der Eisenzeit (ca. 800 bis 500 v.Chr.) lassen auch auf das vorgeschichtliche Alter schließen. Der Mauspfad läuft von Hochscheid aus geradewegs nach Süden zum Wasserschloß „Haus Unterbach“, das versteckt in einer von Maximilian Weyhe 1816 geschaffenen geräumigen Parkanlage liegt. 1169 als Besitz eines Ritters Herimann de Onterbeke erstmals urkundlich erwähnt, ist die heute noch mit Mauern und Wassergräben umwehrte Fluchtburg ein kulturgeschichtliches Kleinod. Das Herrenhaus, ein Wehrturm, der ehemalige Eiskeller und das „Verlies“ im Gerichtsturm erinnern an eine wichtige Vergangenheit. Wo sonst noch im Düsseldorfer Raum lassen sich in drei Stunden mehrere Jahrhunderte durchwandern?

Abschließend besuchten wir das Unterbacher Vereinshaus, um uns zu stärken und das Erlebte im Gespräch zu vertiefen. **Heribert Brommer**

TG „Reserve“

Ein besonderes Oktoberfest

Warum war das Oktoberfest der TG „Reserve“ am 6. Oktober etwas Besonderes?

Wegen des Zeitpunkts: Mit diesem Oktoberfest lebte eine Tradition wieder auf, die über einige Jahre vernachlässigt war und von vielen vermisst wurde.

Wegen des Rahmens: In den neugestalteten Räumen des Rochusclubs ließen sich die Jonges mit ihren Damen die typischen Wies'n-Spezialitäten vortrefflich munden. Für die entsprechende Oktoberfest-Atmosphäre sorgten zwei Jonges mit zünftigen Akkordeonklängen. Für manchen Tischfreund war es das erste Mal, daß er die „Heiligen Hallen“ dieses elitären Clubs betrat. Beruhigt wurde festgestellt, daß dieser nicht nur Millionären zugänglich ist.



Die „Nette Alde Häre“ mit Gästen vor dem Bamberger Dom.

Wegen der Sponsoren: Elf Mitglieder des Rochusclubs — gleichzeitig auch Mitglieder der TG „Reserve“ — ließen es sich nicht nehmen, in einer gemeinsamen Aktion zu diesem Fest einzuladen (und das trotz des bisher eher sparsamen Kontaktes zu den Jonges). Ihnen sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Wegen des Geistes: Dieses Oktoberfest war ein neuerlicher Beweis dafür, daß die TG „Reserve“ sich endgültig den Dornröschenschlaf aus den Augen gewischt hat, daß neuer Gemeinschaftsgeist sie belebt. Nicht nur die rege Beteiligung an den Dienstagsveranstaltungen, sondern auch die zahlreichen „außerdienstlichen“ Veranstaltungen zeigen es deutlich.

Dieses Oktoberfest war ein Höhepunkt! **G.K.**

Personalie

Jörg Bickenbach „ganz oben“

Der Düsseldorfer Stadtdirektor Jörg Bickenbach wurde Anfang Oktober zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der Flughafen Düsseldorf GmbH bestellt. Der 54 Jahre alte Jurist ist auch Vorsitzender des Bauausschusses und Dezernent im Rathaus, wo er unter anderem für den Flughafen und das Ausstellungs- und Messewesen zuständig ist.

TG „Nette Alde Häre“ In der Welt des Balthasar Neumann

Mit einem Besuch in der Residenz Würzburg fing die Reise der Freunde der TG „Nette Alde Häre“ (mit Damen) an, und rückblickend meinen alle Teilnehmer: „Es war eine Reise der Superlative.“ Wir fuhren durchs obere Maintal nach Staffelstein, Höhepunkte des Tages waren die Besichtigung von Kloster Benz und der Wallfahrtsort-Basilika Gößweinsteine. Und das alles beim Wetter eines prächtigen „Goldenen Oktobers“! Wunderbare weite Wälder, alte Dörfer, mittelalterliche Städtchen rundeten das Bild ab. Einen Hauch von „Uerige“ erlebten wir beim Besuch der Brauerei Heller. Am Abend Tanz und großartige Stimmung bis nach Mitternacht.

Auf der Heimreise besuchten wir noch Schloß Weißensee in Pommersfelden. Dank der ausgezeichneten Führung in der Fränkischen Schweiz und in Bamberg durch den Kunsthistoriker Udo Strauss (Bamberg) wurde das Besichtigungsprogramm ein einmaliger Genuß. Namen wie Balthasar Neumann, Michael Küchel und Johann Christoph Berg, um nur einige zu nennen, zeugen vom kunsthistorischen Wert unserer Reise. Die Organisation lag wie immer in den Händen von Herrn Schwarz. Kein Zweifel: die Fränkische Schweiz ist mehr als eine Reise wert. **August Vogel**

Die Pianistin Clara
Schumann auf
dem Hundertmark-
Schein.



Genauso wie in der Welt der Musik, spielen auch in der Welt des Geldes Noten die erste

Von der Kunst, mit Noten umzugehen.

Geige. Banknoten. Und damit auch aus diesen Noten virtuose Meisterwerke werden, braucht man Talent, Einsatz und Erfahrung. Eigenschaften, die Clara Schumann weltberühmt und uns zu einer der führenden deutschen Banken gemacht haben.



Dresdner Bank

SIEMENS

Ganz schön einfach ...

... aber rundum professionell.



Ein Geschäftstelefon, das es in sich hat:
Im Display fragt es nach Ihren Wünschen und Sie antworten nur mit der Ja- oder Weiter-Taste. Kurz, knapp und bündig. Ganz schön einfach, die Bedienung mit zwei Tasten!

Dahinter steht die innovative Telefonanlage Hicom® 100 E, die genau das bietet, was freie Berufe und mittelständische Firmen groß ins Gespräch bringt. Komfortables, wirtschaftliches Telefonieren ebenso wie den Anschluß ans zukunfts-sichere Euro-ISDN. Hicom 100 E – rundum professionell eben!

Hicom
schafft Verbindungen

Hicom 100 E erhalten Sie bei Siemens in Ihrer Nähe:

Siemens AG
Bereich Private
Kommunikationssysteme
Regionalvertrieb Düsseldorf
Neusser Straße 111
40219 Düsseldorf
Tel. (01 30) 83 83 66

Tiere in Not! Wir helfen!

Tierschutzverein Düsseldorf

Berliner Allee 40 · 40212 Düsseldorf
Telefon (0211) 13 19 28

Spendenkonten:

Kreissparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 1040936 (BLZ 30150200)
Stadt-Sparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 19068758 (BLZ 30050110)

Clara-Vahrenholz-
Tierheim
Rüdigerstraße 1
Düsseldorf-Rath
☎ 65 18 50

Tresore

Ob Sie 1000,- DM oder 200000,- DM in Geld- oder Wertsachen gegen Feuer und Einbruch sichern wollen, wir liefern Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum Panzergeldschrank die richtige Sicherheitsstufe. Und das zu vernünftigen Preisen.

W. Neunzig GmbH · Geibelstr. 71 · 40235 Düsseldorf · Tel. 0211/68 2041



FLASBECK



Heerdtter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 0211/50 1191 + 50 12 07

In Berlin und durch den Spreewald

Für die diesjährige Fahrt wurde unsere alte und neue Hauptstadt Berlin ausgewählt. Die Unterkunft war in Deutschlands größtem Hotel, dem „Estrel Residence Congress-Hotel“ in Berlin-Neukölln, gebucht. Düsseldorfer Jonge und Tischfreund der Flimm-Flämmchen Henk Osterhuis erwartete die Jonges im Hotel. Er betreut das Haus seit Beginn der Planung und leitet es heute als Geschäftsführer. Der Aufenthalt in diesem komfortablen Haus wurde deshalb für die Tischfreunde ein besonderes Erlebnis.

Das von Tischbaas G.J. Töpfer arrangerierte Programm sah zahlreiche Höhepunkte vor. Nach Ankunft in Tegel stand ein Bus für eine Stadtrundfahrt mit sachkundiger Führung bereit. Die Bauaktivitäten in der Mitte Berlins haben sehr beeindruckt. Abends fand ein Bummel durch die typischen Berliner Kneipen im Umfeld des Ku'dammes statt.

Samstagsmorgen ging es zu einer Tagestour in den Spreewald. Im Kahn gab es nur frohe Gesichter; die beschauliche Fahrt stakte bei herrlichem Wetter eine Spreewälderin in ihrer Landestracht. Hierbei wurden der bisherige Tischkönig Konrad May verabschiedet und der neue König für ein Jahr mit Georg Helpap inthronisiert.

Der späte Abend bot nach Kultur und Theater Gelegenheit, den Königswechsel mit Trinksprüchen und dem dreifachen Tischruf „Flimm-Flamm“ zu feiern. Der Sonntagmorgen klang bis zum Abflug am Mittag im glasüberdachten Atrium des Hotels mit einem gemütlichen „sit-in“ aus.

Trauer um Werner Schneider

Auch die Jonges haben einen großen Verlust erlitten und empfinden tiefe Trauer: Im Alter von 75 Jahren starb unser Mitglied, der international bekannte Sportreporter und Publizist Werner Schneider. Mehrfach konnten wir ihn als Moderator und exzellenten Sachkenner erleben.



Die „Flimm-Flämmchen“ auf großer Kreuzfahrt im Spreewald.

Gute Taten der Jonges im Jahr 1995

Unser Heimatverein hat auch in diesem Jahr wieder ein umfangreiches Paket für die Bürger unserer Stadt geschnürt. Die darin enthaltenen Positionen machen einen Gesamtwert von 121600 DM aus. Im einzelnen:

- ▷ Das grüne Klassenzimmer für die Städtische Gemeinschaftsgrundschule, Rolandstraße, mit der gesamten Einrichtung: 6 800 DM.
- ▷ Natur-Klassenzimmer in der Wildparkschule, mit der gesamten Einrichtung: 45 000 DM.
- ▷ Zwei Therapieräume für die Kinderschutambulanz des Evangelischen Krankenhauses: 15 000 DM.
- ▷ Zuschuß für Ultraschallknöpfe — an die Gesellschaft zur Bekämpfung

der Krebskrankheiten NRW e.V.: 10 000 DM.

- ▷ Städtische Brunnen — für Wiederinbetriebnahme: 25 000 DM.
- ▷ Fünf Bänke für die neue Rheinuferpromenade: 4 500 DM.
- ▷ Zuwendung an Löbbecke-Museum + Aquazoo: 2 000 DM.
- ▷ Die DLRG erhielt für die Partnerschaft des Rettungsbootes „Adler Düsseldorf 41“ 1 000 DM.
- ▷ CVJM-Weihnachtsfeier — Zuwendung von 1 000 DM.
- ▷ Golzheimer Friedhof — in Folge der seit 1988 von unserem Heimatverein betriebenen Restaurierungsarbeiten für Gräber (bisher über 30 000 DM) wurden in diesem Jahr ausgeben: 11 300 DM.

Das Zitat

„Wir, die wir uns täglich mit Theater beschäftigen, müssen uns selbst vom Thron stürzen. Wir dürfen nicht elitär sein. Theater — das ist Volkstheater. Wir müssen eine Balance finden zwischen den Ansprüchen der Theatermacher und denen des Publikums. Wir müssen die Zuschauer fordern, aber wir dürfen sie nicht überfordern.“

Wolfgang Gropper, Intendant der Vereinigten Bühnen Krefeld/Mönchengladbach.

Parkhaus 4 in Betrieb

Im Oktober wurde am Flughafen das Parkhaus 4 nach zweijähriger Bauzeit fertiggestellt. Das neue „Urlauberparkhaus“, das 3 128 Stellplätze für Langzeitparker bereithält, befindet sich am Kieshecker Weg, direkt neben dem Flughafenpark. Parkhaus 4 steht an Stelle des ehemaligen Parkplatzes 16. Der Neubau war notwendig, um die seit 1992 durch den Autobahnan-schluß des Flughafens entfallenen Parkmöglichkeiten auszugleichen.

75
Jahre

PETER BLUMENRATH
GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG
SANITÄR- UND HEIZUNGSTECHNIK
Luisenstr. 118 · 40215 Düsseldorf · Tel. 37 61 50



Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890
Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 13 41 71

Wir nehmen uns mehr Zeit für Sie:

Montags beraten wir Sie bis 18.30 Uhr!



Unser Service: Wir stehen Ihnen jeden Montag bis 18.30 Uhr zur Verfügung.

Wir beraten Sie in aller Ruhe und in angenehmer Atmosphäre. Bei so wichtigen Angelegenheiten wie zum Beispiel: Zukunftsvorsorge, Vermögensanlage und gewerblichen Finanzierungen.

Selbstverständlich auch in allen anderen Geldangelegenheiten.

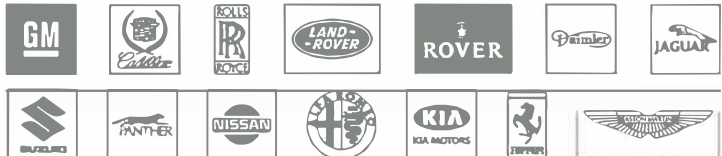
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Bitte beachten Sie:
Kassenschluß um 16.00 Uhr.

Deutsche Bank



alle Geschäftsstellen im Stadtgebiet Düsseldorf
sowie Filialen Erkrath und Meerbusch



Auswahl, Preise, Qualität...alles spricht für uns

AUTO BECKER

Suitbertusstr. 150-40223 Düsseldorf-Tel. 02 11/93 31-01

Schwerpunktt Themen im TOR für 1996

Januar

Düsseldorf und Ratingen — Psychogramm zweier Städte in ihrem Mit- und Gegeneinander.

Februar

Karneval

Hat sich die Kommerzialisierung des Düsseldorfer Karnevals bewährt? Eine Untersuchung und ein Vergleich: Wie bewältigen die Karnevalisten in anderen Städten den Tiefstand in der Narrenkasse?

März

Düsseldorf als Theaterstadt: Vor 300 Jahren eröffnete das erste Theater in der Mühlenstraße — vor 40 Jahren begann unser neues Opernhaus mit „Fidelio“ sein Pro-

gramm. Theatergeschichte von 1696 bis heute.

April

Düsseldorfer Großunternehmen im technischen Wandel: Von der Werkbank zum Computer — und die Folgen für den Arbeitsmarkt.

Mai

Unser Hofgarten wird 225 Jahre alt — Düsseldorfs grünes Schmuckstück wurde immer wieder von der Stadtplanung bedroht. Wie die Düsseldorfer alle Gefahren von ihrem Hofgarten abwendeten.

Juni

Düsseldorf — seit 50 Jahren Landeshauptstadt. Von der Residenz bis zum Sitz der Landesregierung.

Juli

Schützen und Kirmes

September

Düsseldorfer und die Niederlande. Urteil und Vorurteil, Bestandsaufnahme eines nachbarschaftlichen Verhältnisses.

Oktober

Moderne Bauten in Düsseldorf — Geschichte der Architektur in der Landeshauptstadt.

November

Geliebt — geachtet und verfeimt: Vorschau auf Heinrich Heines 200. Geburtstag im nächsten Jahr.

Dezember

Weihnachtsausgabe

Düsseldorfer Stadtchronik

H. Riemenschneider wiedergewählt

„Tag der Einheit“ in Düsseldorf

Die Landeshauptstadt Düsseldorf war am 3. Oktober 1995 offizieller Austragungsort für die Bundesfeier aus Anlaß des „Tages der Deutschen Einheit“. Bundespräsident Prof. Dr. Roman Herzog, Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth, Bundeskanzler Helmut Kohl, Ministerpräsident Johannes Rau und viele seiner Amtskollegen waren unter anderem beim Festakt in der Tonhalle mit dabei. Die Polizei hatte die Feierstätte weiträumig abgesperrt, die City war bis in den Nachmittag hinein hermetisch abgeriegelt.

Wellenbad geschlossen

Eine nahezu 30jährige Ära ging am 8. Oktober zu Ende: das Wellenbad in der Grünstraße wurde geschlossen. Bereits 1888 war hier das erste Hallenbad Düsseldorfs entstanden. Nun wird der Bau abgerissen.

Kaufhof an der Kö 100 Jahre alt

Mit einem großen Feuerwerk, einem zünftigen Programm und vielen Sonderangeboten beging der Kaufhof an der Kö den Tag seines 100jährigen Bestehens. 1895 war das Kaufhaus Tietz, der Vorläufer des Kaufhof, errichtet

worden. Das jetzige Haus war 1908 nach den Plänen des berühmten Architekten Olbrich entstanden.

Ehrung für Manfred Kronen

Der weltweite Trommler für den Mode-Standort Düsseldorf, Igedo-Chef Manfred Kronen, ist neuester Träger des Jan-Wellem-Ringes der Stadt Düsseldorf. Diese Auszeichnung wurde zum letzten Mal im Jahre 1990 verliehen; seit ihrer Einführung im Jahre 1960 wurden 26 Persönlichkeiten mit dem Jan-Wellem-Ring ausgezeichnet.

Unser Heimatfreund, der Gründungsdirektor des Düsseldorfer Theatermuseums, Heinrich Riemenschneider, wurde im Hause des deutschen Kulturrates (Bonn) für weitere drei Jahre zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums des Fonds Darstellender Künstler gewählt. Neuer Vorsitzender ist der Essener Kulturdezernent Dr. Oliver Scheytt, bisheriger war der Bonner Intendant Dr. Manfred Beilharz.



Trägerverein ambulanter
Hilfsdienste e.V.

Wir leisten:

- pflegerische Hilfe
- Hilfe im Haushalt
- und schaffen Kontakte zur Außenwelt

Häusliche Krankenpflege

Privat und alle Kassen

Im Berechtigungsfall übernehmen Krankenkassen und Sozialamt die Kosten der Leistung.

Ludwig-Erhard-Allee 18 · 40227 Düsseldorf
Telefon: 7 80 24 48 - 50

**Kornelius
Reismann**
SANITÄRE INSTALLATION
UND HEIZUNGSANLAGEN

Technik im
Haus - wir
machen mehr
daraus.



HEILIGENSTRASSE 17-19
40721 HILDEN
☎ (02103) 8358
Fax (02103) 22351

AUSFÜHRUNG WARTUNGEN
KUNDENDIENST PLANUNG BERATUNG



Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen DWV G. W1
- SF-Hallenbau

LEITUNGS- UND
TIEFBAUGESELLSCHAFT

40233 Düsseldorf
Hensdorfer Str. 39
Tel. (0211) 7338500
Telefax (0211) 7338750

41462 Neuss
Balaverstraße 86
Tel. (02131) 5908-0
Telefax (02131) 590849

47475 Kamp-Lintfort
Schürmannhofstr. 8a
Tel. (02842) 1811
Telefax (02842) 50860

GROSS & SELCK GmbH



- Bedachungen
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Autokranverleih
- Containerservice
- Asbestsanierung
- Zimmerei



Büro u. Lager: Am Pesch 19 Tel. (0211) 285515 u. 295051
40625 Düsseldorf-Gerresheim Fax (0211) 281403

**IVT-GMBH
KIRSCHALL
HAUSTECHNIK**

**ELEKTRO
SANITÄR
HEIZUNG**

**ADLERSTR. 20
40211 D-DORF**



Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb
im Raum Düsseldorf

JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten
Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
Stein-, Kunststoffverarbeitung
sowie Raumaustrockner,
Heizungen und Garten-
geräte



DELVOS

Flurstraße 79 · Tel. (0211) 914460 · Telefax (0211) 9144617
40235 Düsseldorf

80 Jahre

Roßstraße 31
40476 Düsseldorf
Telefon (0211) 480181/82
Nach Geschäftsschluß 40 4216
Fax (0211) 486171



Malerei und Anstrich

Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten
Lasurtechniken
Feine Tapezierarbeiten
Restaurierung von Kirchen

Freizeit-Tips

Stadtmuseum, Führungen, 11 Uhr: 5. November „Die moderne Großstadt am Rhein“. 12. November Museumsrundgang „Die alte Stadt 1288 bis 1800“. 19. November „Spiegel der Vergänglichkeit, fürstliche Begräbnisse in Düsseldorf“. 26. November Museumsrundgang „Düsseldorf wird Industriemetropole 1800 bis 1914“.

Gerhart-Hauptmann-Haus (in Zusammenarbeit mit Heinrich-Heine-Universität, Literaturbüro NRW und Kulturamt), Literaturforum Ost-West. Eröffnung 8. November, 19 Uhr, Palais Wittgenstein. 9. November: 11, 16 und 17 Uhr, Heinrich-Heine-Universität, Vorträge über deutsch-baltischen Literaturtausch. 20.30 Uhr: „Schnabelewopski“, Bolkerstr. 53, Lesung. 10. November: Gerhart-Hauptmann-Haus: 10 Uhr Werkstattgespräch, 16 Uhr und 18 Uhr Lesung. Hier auch Buchausstellung zum Thema (1. bis 30. November).

Gerhart-Hauptmann-Haus, 2. November, 17 Uhr, Podiumsdiskussion „Was haben die Westmächte im Potsdamer Abkommen 1945 Stalin zugestanden und was nicht?“ 19. November, 10 bis 15 Uhr, ost- und mitteldeutsches Sammlertreffen (Kauf und Tausch).

Schloß Benrath, Führungen, sonntags 11.15 Uhr: 5. November „Die Deckengemälde von Lambert Wilhelm Krahe“ (Führung Ute Derks). 12. November „Verborgene Räume“ (Walter Ritzenhofen). 19. November „Stucktechniken des 18. Jahrhunderts“ (Stefan Ullrich). 26. November „Verborgene Räume“ (Walter Ritzenhofen).

Komödie, Steinstraße: 1. bis 18. November: „Mein Vater der Jungeselle“, Komödie von Curth Flatow. 20. bis 30. November: „Im Weißen Rößl“, Singspiel von Hans Müller und Erik Charell.

Theater an der Kö, SchadowPassage, 3. bis 5. November: „Väter und

Söhne“, Lesung mit Texten von Thomas Mann — mit Will und Christian Quadflieg. 7. November bis 31. Dezember: „Außer Kontrolle“, Farce von Ray Coponey.

Kunstmuseum — noch bis 12. November „Die Galerie der Starken Frauen“.

Theatermuseum. Theater hinter Trümmern, Theater und Theaterpolitik 1945 bis 1995.

Kunstsammlung NRW „Picassos Welt der Kinder“, noch bis 3. Dezember.

Hetjens-Museum, Ausstellung „Internationale Keramik: Rosa Amoros/Spanien, noch bis 7. Januar.

Galerie Paffrath, Kö 46: In Verbindung mit der Herausgabe des Buches „Meisterwerke der Düsseldorfer Malerschule 1819 bis 1918“ Ausstellung (bis 30. November) eines großen Teils der im Buch besprochenen Originale.

Universitäts- und Landesbibliothek, Geb. 24.41 Heinrich-Heine-Universität: Ausstellung noch bis 25. November „Liebe, Tanz und Tod“ — ausgewählte Werke aus der Graphiksammlung „Mensch und Tod“.

Tonhalle, 5. November, 18 Uhr, Italienische Opern-Gala. 12. November, 12 Uhr, Fiesta Mexicana.

ALTES HAUS (F.W. Conzen), Bilkerr Straße 5, Verkaufsausstellung von Paul Bedra, noch bis 17. November.

Fritz-Straßmann-Str. 14, unser Heimatfreund, der Maler Walter Ritzenhofen, lädt wieder ein, „dem Maler über die Schulter zu sehen“. 4. bis 19. November, täglich 16 bis 20 Uhr.



Wenn ein Jong (Leo Decker) auf die Pauke haut ... Hier mit seiner Prinzessin Waltraud Kromer.

Herzlichen Glückwunsch

Ein Jong wurde neuer Prinz

Die Jonges haben in ihren Reihen leibhaftige Alt-Bundespräsidenten, Ministerpräsidenten, Oberbürgermeister, Oberstadtdirektoren und andere Größen unseres politischen Lebens. Wußten Sie aber schon, daß wir langsam zu einem monarchischen Verein werden? Wir haben viele Prinzen in unseren Reihen, und nahezu jährlich kommt einer dazu — wie zum Beispiel Leo Decker aus Ratingen, der vor einigen Tagen zum neuen Karnevalsprinzen der Stadt Ratingen gekürt wurde. Er ist Jong und Mitglied der Tischgemeinschaft „Kläfploster“. Leo Decker führt seit acht Jahren erfolgreich die Rheinische Operetten-Bühne; seine Prinzessin und Lebensgefährtin Waltraud Kromer steht ebenfalls auf den musikalischen Brettern, die die Welt des neuen Ratinger Prinzenpaares bedeuten. Herzlichen Glückwunsch! M.

*Düsseldorfer Jonges —
das
Heimatparlament
unserer Stadt*

Künstlerpreis für Bert Gerresheim

Über die Verleihung des Künstlerpreises unseres Heimatvereins, der mit 4000 DM dotiert ist, an den Bildhauer Bert Gerresheim berichteten die Düsseldorfer Tageszeitungen ausführlich – aus Platzgründen können wir leider nicht alle Artikel hier nachdrucken. Einhellig wurde auch der Vortrag von Dompropst Bernard Henrichs gelobt. Die **WZ** schrieb zum Beispiel: „Er brannte bei seiner Laudatio wieder einmal ein rhetorisches Feuerwerk ab.“ Die **RP** zitierte Bert Gerresheim mit dem Satz: „Ich habe die triumphierende und die streitende und heute abend auch die lobende Kirche kennengelernt, einen Teil des Lobes aber gebe ich an meine Mitarbeiter weiter.“ Die **NRZ** zählte noch einmal die von Bert Gerresheim in Düsseldorf geschaffenen Werke auf und wies auch auf die Ausstellung über den Künstler während des Oktobers im Stadtmuseum hin.



Wissenschaftspreis für Dr. Henner Montanus

Ein besonders großes Presse-Echo löste auch die Verleihung des Wissenschaftspreises an Dr. Henner Montanus aus. Die **RP** ging ausführlich auf die von den Jonges ausgezeichnete Arbeit des Preisträgers „Der kranke Heine“ (Metzler Verlag, 78 DM) ein und zitierte Baas Heinz Lindermann mit der Bemerkung, es sei ein besonderer Glücksfall, daß eine solche Arbeit in der Heinrich-Heine-Universität entstehen konnte. Die **NRZ** zitierte Dr. Montanus mit der Erkenntnis, Heine sei wohl doch nicht an einer Syphilis erkrankt gewesen, wie vielfach angenommen, sondern er sei wohl letztlich an einer „basalen Meningitis“ (schwere Hirnhautentzündung) gestorben. Und auch die **WZ** berichtete ausführlich über diesen Abend, ihre Überschrift „Heine nicht geschlechtskrank“ faßte eine der Grundthesen von Montanus zusammen.



Ein schöner Jongesabend: Bert Gerresheim, flankiert vom Dompropst Bernard Henrichs und Baas Heinz Lindermann. Bild: Heinz Hessemann

Amtsblatt

Erschienen am 20. Oktober 1995

Jonges verteilen wieder Geschenke

Der Heimatverein Düsseldorfer Jonges hat in diesem Jahr den Düsseldorferinnen und Düsseldorfern ein Paket mit Geschenken im Gesamtwert von 121600 Mark geschnürt. Dazu gehören die Ausstattung eines „grünen Klassenzimmers“ für die Gemeinschaftsgrundschule Rolandstraße mit Mikroskop, Schaukästen, Diareihen und Experimentierkästen für Luft und Umweltschutz; die Einrichtung einer „Wildparkschule“ im Wert von 45000 Mark; fünf Bänke für die Rheinuferpromenade sowie ein Betrag von 25000 Mark, um einige städtische



Dr. Henner Montanus

Brunnen wieder in Betrieb nehmen zu können. Das Evangelische Krankenhaus erhielt für die zwei neu eingerichteten Therapieräume der Kinderschutzambulanz eine Zuwendung von 15000 Mark, das Löbbecke-Museum + Aquazoo erhielt 2000, die DLRG 1000 Mark, und für die Weihnachtsfeier des CVJM hat Deutschlands größter Heimatverein weitere 1000 Mark in Aussicht gestellt.

RHEINISCHE POST

Erschienen am 13. Oktober 1995

Die Jonges werfen Nichtzahler raus

Den höchsten Mitgliederstand ihrer Geschichte melden die Düsseldorfer Jonges. Nachdem am vergangenen Dienstag abend 41 neue Mitglieder aufgenommen worden waren, erhöhte sich die Zahl auf 3388. Baas Heinz Lindermann kündigte aber an, daß sich dieser Bestand nicht halten lasse. „1996 werden wir uns von 150 Heimatfreunden trennen, die zwischen drei und zehn Jahren keinen Beitrag mehr bezahlt haben.“ Nun fürchtet der ehemalige Vize-Baas Prof. Hans Schadedwaldt um sein Portemonnaie. Er bat Lindermann, die Zahl der Mitglieder nicht unter 3000 sinken zu lassen. Denn er habe beim erstmaligen Überschreiten dieser Zahl „tüchtig einen ausgeben“ müssen. Das wolle er nicht noch einmal. mor



Jonges-Veranstaltungen



Kolpinghaus (Franz-Schweitzer-Haus), Bilker Straße 36

November 1995

Dienstag, 7. November 1995, 20 Uhr

Ehrenabend für verdiente Mitglieder

*Verleihung der Großen Goldenen Jan-Wellem-Medaille
an den Justizminister Dr. Fritz Behrens*

**Festsprache: Dr. h. c. Johannes Rau, Ministerpräsident des Landes
Nordrhein-Westfalen**

Musikalische Umrahmung: Rheinisches Streichquartett

Dienstag, 14. November 1995, 20 Uhr

St. Martins-Feier

**mit Kindern der Heilpädagogisch integrativen Tagesstätte der
Lebenshilfe e.V. Düsseldorf**

Sonntag, 19. November 1995

9 Uhr, Kranzniederlegung in der Ehrenhalle der Bergischen Kaserne

11 Uhr, Kranzniederlegung zum Volkstrauertag am Mahnmal des Nordfriedhofes

Dienstag, 21. November 1995, 20 Uhr

Professor Dr.-Ing. Sabine Staniek, Rektorin der Fachhochschule Düsseldorf

Struktur der Fachhochschule Düsseldorf

Vortrag

Professor Dr.-Ing. Wolfgang Meisenheimer, Fachhochschule Düsseldorf

Fachbereich Architektur — Düsseldorfer Studienthemen

Vortrag mit Dias

Dienstag, 28. November 1995, 20 Uhr

**Generalmajor Götz F. E. Gliemerth, Befehlshaber im Wehrbereich III und
Kommandeur 7. Panzerdivision**

Die 7. Panzerdivision —

Kernelement der deutschen Krisenreaktionskräfte

Vortrag

Vorschau Dezember

Dienstag, 5. Dezember 1995

Mof und Meisjes und andere Vorurteile

**Das deutsch-niederländische Verhältnis im Spiegel
einer historischen Betrachtung**

Referent: Horst Morgenbrod

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Stukkateur Josef Lehmann, 77 Jahre

Fotograf Walter Jammers, 87 Jahre

verstorben am 11. 9. 1995

verstorben am 3. 10. 1995

Ihr
 Hochzeitstag
 sollte es Ihnen wert sein, sich
 etwas Exklusives zu leisten.
 Bitte vereinbaren Sie
 rechtzeitig einen Termin.

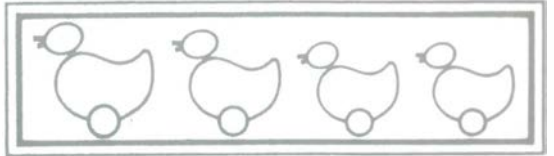
Theo Vogt - Fotografie
Immer eine gute Adresse für Sie
 Spez. Hochzeitsfotos · Gesellschaftsfotos · Pressereportagen
 Werbeaufnahmen · Aufnahmen aller Art
 Königsallee 60F · Kö-Galerie · Nord-Mall
 40212 Düsseldorf · Telefon 0211 / 131015
 In eiligen Fällen: Privat: 02421 / 392668



Reisegepäck

SPOBAG-SAMSONITE-TRAVEL-SHOP
 Liesegangstraße 17, Düsseldorf · Tel. 35 12 16
 — zwischen Karstadt und Hettlage —
SPOBAG-DELSEY-SHOP
 Düsseldorf · Oststraße 119 · Telefon 13 18 37
 Kundenparkplatz im Hof

FÜR GROSS & KLEIN



HOLZ & SPIEL

— INGE VATHKE —

KÖ-GALERIE · OBERE GALERIE
 ☎ 02 11/32 76 77 · 40212 DÜSSELDORF
 GUTES HOLZSPIELZEUG


Häusl. Alten- u. Krankenpflege
 Wir pflegen zu Hause alte, kranke und behinderte Menschen - 24 Stunden Rufbereitschaft
 Geschultes Fachpersonal - privat und alle Kassen
 Mörsenbroicher Weg 81, Düsseldorf
 Tel. 02 11 / 63 69 44

25 JAHRE

schwarz+malzahn
MALERARBEITEN
 Friedenstraße 45 · 40219 Düsseldorf · Telefon 0211-308882
 Anrufbeantworter 0211-308882

35 JAHRE

RIEBSCHLÄGER & CO.
GROSSHANDEL UND EINZELHANDEL
 Fußbodenoberbeläge · PVC Kunststoffbeläge
 Teppichböden · Eigene Fachverleger
 Telefon 0211/304920 · Fax 0211-304920

Bestattung,
 Rat und
 Begleitung.

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
 SEIT 1872

Schenken Sie uns in dieser
 Stunde Ihr Vertrauen

Wir sind jederzeit für Sie da. Natürlich auch am
 Wochenende und während der Nachtstunden.
 Mit eigener Hauskapelle und
 eigenen Aufbahrungsräumen.

TEL.: 0211/9484848

2. 11. Industrie-Kaufmann Otto Borner	80	18. 11. Kaufmann Willi Pieper	91
2. 11. Metzgermeister Karl-Heinz Becker	55	18. 11. Syndikatsanwalt a. D. Dr. Hubertus Brockmann	87
2. 11. Schlossermeister Leo Peters	80	19. 11. Bankangestellter Reinhold Neumann	77
2. 11. Oberstleutnant a. D. Walter Lippoldt	79	19. 11. Techn. Fernm. sekr. Philipp Ringel	50
3. 11. Hörgerätetechniker Wilhelm Aumann	84	20. 11. MdBundestages a. D. Arthur Killat van Coreth	83
3. 11. Kaufmann Werner Hammel	65	20. 11. Kaufmann Achim Schweitzer	65
3. 11. Obermeister Hermann Hermanns	75	20. 11. Werkzeugmacher Heinz-Dieter Schiffer	55
4. 11. Beamter Manfred Hamke	60	20. 11. Dr. Karl Brüning	78
5. 11. Techn. Kaufmann Klaus-Jürgen Wienrich	55	22. 11. Immobilienmakler Karl-Heinz Wommelsdorf	60
6. 11. Rentner Eduard Kessel	76	22. 11. Rechtsanwalt Eugen Franz Münstermann	50
6. 11. Vers.-Inspektor Wolfram Heyer	50	22. 11. Redakteur Horst Morgenbrod	70
7. 11. Direktor Hans Kausch	84	22. 11. Bankdirektor i. R. Peter Esser	84
8. 11. Rentner Kurt Baldowski	75	23. 11. Oberrechn.rat a. D. Viktor Koletzko	82
8. 11. Kaufmann Gottfried Heidel	79	24. 11. Spediteur Fritz Werner	76
9. 11. Programmierer Hado Steinkuhle	55	25. 11. Bankdirektor Dr. Peter Gloystein	50
9. 11. Orthopädiemechaniker Harald Breuer	50	26. 11. Apotheker Leo Maria Jung	65
9. 11. Architekt Rudolf Valk	85	28. 11. Zollbeamter Leit. d. Zollfahndung Werner Köhler	55
9. 11. Schriftsetzer Hans Werner Pelosi	60	28. 11. EDV-Organisator Wolfgang Mussfeldt	60
10. 11. Kfz-Meister Jörg Potthoff	60	28. 11. Kaufmann Theo Panzer	89
10. 11. Bezirksdirektor Arnold Severin	60	28. 11. Rentner Wilhelm Ketterer	79
10. 11. Vers. Kaufmann Hans Verhagen	75	28. 11. Kaufmann Wolfgang Schöpel	60
11. 11. Geschäftsführer Günther Joswig	77	29. 11. Arzt, Internist Dr. Klaus Maxeiner	70
11. 11. Rechtsanwalt Dr. Dietrich Hoffmann	70	30. 11. Uhrmachermeister Edgar Diekmann	83
13. 11. Cytologe, Arzt Dr. Dietmar Weiss	55	30. 11. Bestattungsunterern. Ernst Frankenheim	65
13. 11. Amtsrat a. D. Werner Müller	86		
13. 11. Regierungsrat a. D. Hans Straßer	82	1. 12. Oberstleutnant a. D. Erhart Schadow	79
14. 11. Kaufmann Adolf Heinecke	77	1. 12. Kaufmann Klaus Ohlhaber	55
15. 11. Malermeister Cornel-Reiner Römer	65	1. 12. Apotheker Erich Rasche	75
15. 11. Architekt VFA Franz Fangmann	76	3. 12. Bankprokurist Karl Otto Graf von Rittberg	60
16. 11. Stdt. Mediz. Dir. i. R. Dr. med. Bernhard Knoche	87	3. 12. Bürodirektor i. R. Hugo Lemacher	87
16. 11. Direkt. Bevollm. Walter Teusch	60	7. 12. Geschäftsführer Albert-Leo Troost	65
16. 11. Exportkaufmann Karl-Heinz Meyer	55	7. 12. Kaufmann Hans-Jürgen Lange	55
16. 11. Kaufmann i. R. Toni Spelter	83	7. 12. Heizungmonteur Walter Mackwitz	70
16. 11. Stadtdirektor Jörg Bickenbach	55	7. 12. Hpt. Postsekr. a. D. Karl Schösser	82
17. 11. Zahnarzt Dr. Klaus Weiss	55	8. 12. Modellbaumeister Bernhard Prass	75
17. 11. Kaufmann Heinz Hahn	70	8. 12. selbst. Kaufmann Joachim Köcke	81
17. 11. Vorstandsmitglied Wilhelm Kons	65	9. 12. Sales Manager Reinhard Gehrman	40
18. 11. Elektr. Mechn. Meister Werner Isenbügel	65	9. 12. Pensionär Bernhard Pahlke	84

Im Wettlauf um unsere Gunst

Martinsgans und Peking-Ente

Hat sie nun das Kapitäl gerettet, oder ist auch diese Geschichte von der Martinsgans wieder nur eine Zeitungsen- te? Gänsebratenduft zieht in diesen Tagen und Wochen durch Düsseldorf. Uns alle eint und vereint der Appetit auf die Martinsgans: „Eine gut gebra- tene Gans ...“, na, Sie wissen schon.

Und doch und doch. Ungemach zieht aus dem Fernen Osten heran. Es sind die Chinesen, die Düsseldorf- er Gaumen okkupiert haben. Sie kamen nicht mit Trojanischen Pferden daher, die sie ins Stadtbild schmuggelten, sie schickten vielmehr ganze Heerscharen von Peking-Enten ins geschmackliche Feld, die sich nun das letzte Geschnat- ter mit den Martinsgänsen teilen.

Will sagen: Der schöne Festtagsbra- ten unserer heimischen Gastronomie, mit immer raffinierterer Zubereitung unseren Gaumen und Magen beglük- kend, ist in Gefahr, schnöde überfrem- det zu werden. Die Peking-Ente wett- eifert mit der Martins- oder Weih- nachtsgans um unsere Gunst. Wie das Rennen ausgeht? Ende offen.

Beide Tiere repräsentieren ihre Kulturkreise. Bei den Ägyptern der Pharaonenzeit galt die Gans als heili- ges Tier des Gottes Amun. Auch Ho- mer besang in seiner Odyssee bereits die Gans. Die Römer, Schmach über sie, sollen auch das tierqualerische Stopfen der Gänse erfunden haben. In

unseren Breiten kam die Martins- und Weihnachtsgans in der Zeit Karls des Großen zu Ehren, sie war bis dato auch als Zahlungsmittel sehr begehrt. Auch die Peking-Ente ist ein landwirtschaft- liches Nutztier mit mehrtausendjähri- ger Tradition. Nur die Chinesen wis- sen, wie man sie in den Stand des kom- fortablen Genusses hebt: Sie müssen 65 Tage alt sein und etwa zwei Kilo wiegen.

Gewiß, noch ist auch hier am Nie- derrhein die Gans in gebratener Form zur jetzigen Jahreszeit die Königin des Geflügels. Aber wir sollten auf die Pe- king-Ente achtgeben. Vielleicht ist sie doch ein Trojanisches Pferd? *Mor*

Möbel- u. Innenausbau
 Innentüren auch für Rauch- u.
 Brandschutzanforderungen
 Individueller Büro- u. Ladenausbau

Fenster u. Türen
 in Holz u. Kunststoff
 Dachausbau
 Gartengestaltung
 mit Holzbauteilen

*Schreinerei
 Konrad Götz* 
 40627 Düsseldorf
 Vennhauser Allee 270
 Tel. 279222 - Fax 276173

Am Kamin - den Tag ausklingen lassen

Offene Kamine

Kachelöfen

Kaminöfen

Kaminzubehör



PLEWA

Vogelsanger Weg 66
 40470 Düsseldorf
 (Mörsenbroich)
 Tel.: 02 11 / 61 87 40

Besuchen Sie unsere virtuelle Ausstellung

Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr - Sa. 9.00 bis 13.00 Uhr
 Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr nach Bestätigung

Hanspeter Sültenfuß
 Kaiserswerther Straße 411
 40474 Düsseldorf



Karten-Service
 Sültenfuß

Karten für Sport · Show · Konzert · Theater

Offizielle Vorverkaufsstelle von
 DEG Eishockey e.V. · Fortuna Düsseldorf
 Borussia Mönchengladbach



Telefon (02 11) 43 35 58
 Telefax (02 11) 4 35 02 89

Blitz-Service

ENDLOSZENTRALE axel roth gmbh

40721 Hilden • Kleinhülsen 44 • Tel. (0 21 03) 58 88-0 • Fax (0 21 03) 58 88-80

**„Ab sofort
 im neuen Druckhaus
 – mit neuer Adresse!“**



- Endlosformulare
- Trägerbandsätze
- Tabellierpapier
- Bankformulare
- Lochrand-Etiketten
- DTP-Satz
- **Geschäftsdrucksachen**



Computer-Formulare für alle Systeme



Fragen kostet nichts!

Nur **ein** Anruf und Sie wissen,
welchen Kaufpreis Sie für Ihr
Mehrfamilien- oder Geschäftshaus
kurzfristig erzielen können!

Selbstverständlich **ohne jegliche**
Verpflichtung für Sie!



KOCHIMMOBILIEN

KAISERSWERTHER STR. 45 · 40477 DÜSSELDORF

TEL: 0211 - 55 00 00 · FAX: 0211 - 55 66 00

Spezialmakler für Mehrfamilien- und Geschäftshäuser.